

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

200 (22.7.1923) Unterhaltungs-Beilage

Unterhaltungs-Beilage

Reisebriefe.

Von Wilhelm Gerbert.

Seimat, den 2. Juli 1923.

Lieber Otto!

Ich habe Deinen Brief erhalten und bin sofort mit einem Schlosser in Deine Wohnung gegangen.

Was Du da angehebt zu haben glaubst, ist allerdings, wenn ich mich recht entsinne, schon sehr ähnlich einmal bei Jules Verne geschildert worden.

Dir selbst ist es aber nicht einmal annähernd gelungen, Deine Angst und Dein Gedächtnis haben Dich getäuscht.

Innsbruck, den 4. Juli 1923.

Lieber Ernst!

Ich habe Deinen Brief erhalten und von den 30000 Mark, mit denen Du mich belastet hast, Kenntnis genommen.

Berühmt hat mich Dein Schreiben nicht. Du sprichst von Wohn- und Schlafzimmern und allen Nebenräumen.

Ich lebe mich selbst bildmäßig genau, wie ich fünf Minuten vor meiner Abreise da hinein gekommen bin, aufgeschwitzt und noch einen Schluck Kognak genommen habe.

Ich sagte ihr natürlich, Punkt 7 Uhr 20 Minuten, wie er das seit Jahren gewohnt ist.

Deine Vorwürfe haben mich einigermassen geärgert. Es ist Deine Schuld, wenn ich nicht an Deinen Nebenraum gedacht habe.

Seimat, den 7. Juli 1923.

Lieber Otto!

Deine Vorwürfe haben mich einigermassen geärgert. Es ist Deine Schuld, wenn ich nicht an Deinen Nebenraum gedacht habe.

Wein oder ein Schlüsschen Kognak im Gedächtnis aufgefrischt.

Ich war heute wieder dort. Ich habe die ganze Wohnung noch einmal durchgesehen.

Der Schlosser kostete 40000 Mark. Wie Du es damit haken willst, überlasse ich Dir.

Ernst!

Bozen, den 9. Juli 1923.

Ernst!

Was siehst Du!

Ich verstehe Dich nicht. Dieser gereizte Ton ist mir um so unbegreiflicher, da er neben dem Geständnis einer großen Unachtbarkeit besteht.

Wenn ich Dich jetzt nicht erlöst hätte, ist dem Lavetenraum nachzuweihen, wäre das Recht im Badezimmer durch Dein Verschulden — ausschließlich durch Dein Verschulden — bis zu meiner Rückkehr brennen geblieben.

Wer hastet mir dafür, daß Du jetzt nicht wieder eins hast brennen lassen? Du sagst, Du hast im Lavetenraum dreimal auf- und dreimal abgenommen — kannst Du schwören, daß Du das dritte Mal abgenommen hast?

Sicher kannst Du nicht schwören. Ich werde nicht eher ruhig, bis Du nicht noch einmal nachgesehen hast.

Otto.

Seimat, den 11. Juli 1923.

Otto!

Ich schreibe. Drückt zu teuer.

Was hat nachgesehen. Nichts, 50000 Mark Schlosser....

Geben kommt Mar noch einmal zu mir und äußert Zweifel, ob er nicht doch das Recht, das er vor-

Wir wollen jetzt Philipp hinstücken, der noch keine Deiner elektrischen Funkenmaschinen geschluckt hat.

Ich schreibe. Drückt zu teuer. Was hat nachgesehen. Nichts, 50000 Mark Schlosser....

Ernst!

Kleines Feuilleton

Eine deutsche Erfindung für die Schiffahrt. Soeben kommt die Ankündigung einer für die Ozeanreise wichtigen Erfindung eines neuen, kraftsparenden Hilfssteuerers.

von 95 bis 97 Prozent der jetzt benötigten Kraft zum Betriebe des gewöhnlichen Steuerers. Nach Darlegung des Erfinders befindet sich Hilfssteuerer die Notwendigkeit einer besonderen Dampf- oder elektrischen Maschine am Schiffsbord für die Handhabung des Hauptsteuerapparats...

Kirchen in amerikanischen Hotels. Das ist die letzte Neuerung, die die Hotelbesitzer ihren Gästen zu bieten haben. Die Hotels Baltimore, Commodore und Belmont in Newport haben die Anregung zu diesem neuen „Reizmittel“ gegeben...

Zeitgemäßer Humor.

Verhältnistreue. Kubner besitzt zwei vorzügliche goldene Taschenuhren. Da er an einer genug zu haben glaubt, und auch noch ein anderer Grund hinzukam, begab er sich zu einem gewissen Baubinger...

Kubner war empört. „Was, bloß zweihunderttausend Mark? Na, dann möchte ich die Uhr sehen, für die Sie zwei Millionen bezahlen?“

Schlechte Konjunktur. Doktor Specht, der Dermatologe, hat zur Aufbesserung seiner Finanzen ein Haarwuchsmittel erfunden, das aber wirklich was taugen soll...

Über Krumm & Komp. haben keine rechte Lust. „Nee, Herr Doktor, Haarwuchsmittel geht jetzt lange nicht mehr so gut wie früher...“

Verjüngt. „Ah, Herr Schibbe, — wir haben auch über lange nicht mehr so gut wie früher...“

„Na, und ob ich mich verjüngt habe! Ich rauche jetzt sogar wieder Kartoffelkraut wie als Knabe.“

„Schlimme Zeiten — die Bankiers geben keinen Kredit mehr.“

O Wohnungsamt!

„(Aus Briefen an Berliner Wohnungsämter.) In einer ordentlichen Schlafgelegenheit ist ganz ausgeschlossen, denn einer muß auf dem Fußboden schlafen, sowohl in städtischer wie in ländlicher Verhältnisse ist ein Familienleben tief bedauerlich.“

Dieses Zimmer ist nicht nur gesundheitsschädlich, sondern es untergräbt auch die gute Sitte meines 8 jährigen Jungen.

Ich bin seit 5 Monate verheiratet und meine Frau ist in anderen Umständen, ich frage hiermit das Wohnungsamt: muß das so sein? Ich schlafe mit meiner Frau und drei erwachsenen Kindern in ein Zimmer, wo sie allabendlich sehen, was sie nicht sehen sollen.

Besonders der Umstand, daß meine Schwiegermutter gestorben ist, erheischt dringende Abhilfe (bei der Schwiegermutter war das Kind untergebracht).

Ich und meine Frau sind zusammen 12 Personen.

Ich werde den Schnupfen nebst meiner Frau nicht mehr los.

Diese Wohnung ist erstens gesundheitswidrig und zweitens wegen dieser großen Haushaltung auch sittlich nicht maßgebend.

Selbiger Herr bewohnt in Köln zwei Zimmer nebst Frau und kann selbige freigeben.

Direkt unter meiner Wohnung wächst eine Frau drei Schweine.

Ich habe Rheumatismus und ein Kind von 4 Jahren, dieses ist auf die Feuchtigkeit zurückzuführen.

Ich habe eine Tochter und zwei Söhne, und wir sind alle so beschränkt, daß wir nur zwei Betten aufstellen können. In dem einen schlafen die Jungens, in dem anderen ist mit meiner sechsjährigen Tochter, was allein schon gegen das Luththaus ist.

Der Abort in diesem Hause ist bauklotig. Wenn ich mir auf ihn setze, bin ich mit Lebensgefahr gebunden.

Die Tragödie im Hause Bismarck.

Der am 17. September 1921 verstorbene Fürst Philipp zu Eulenburg und Herzfeld hat seine Erinnerungen und Tagebuchaufzeichnungen, sowie seine Briefe dem Thüringer Geschichtsforscher Johannes Daller zur Sichtung und Herausgabe übergeben und dieser hat sich der Aufgabe mit anerkannter Sorgfalt unterzogen.

\*) Erwähnen im Verlag Gebhardt Poetel, Berlin 1923 unter dem Titel „Aus 50 Jahren“. Die Erinnerungen gehen bis zum Jahre 1890.

Die oben erwähnte Tragödie Herbert Bismarcks bildet zugleich im Leben seines Vaters wohl die größte Katastrophenartige Ereignis, die jemals den Kanzler erfasste. Eulenburg bezeichnet Herbert mit seiner Mutter als die — vom rein menschlichen Standpunkt betrachtet — einziger unheilvollste Mittellieder des Bismarckischen Familienkreises.

Es war an Anfang der 80er Jahre, als Herbert Bismarck sich mit seiner ganzen Leidenschaft in die bildschöne, kluge und hochgebildete Fürstin Elisabeth Carolath geborene Fürstin Dabfeld-Pradenbera verliebte. Die Ehe der Fürstin mit dem Fürsten Carolath-Pradenbera war, auf ungleicher geistiger Basis gegründet, eine höchst unglückliche, eine Trennung schon der einmal mögliche Ausweg zu sein.

Als in den letzten Jahren seiner Amtsführung der alte Fürst immer seltener in Berlin weilte, ja seine Eigenarten zu einer fast ständigen Abwesenheit von Berlin führten, da war es Herbert Bismarck, der ihn vertrat und dessen Selbstbewußtsein mit der wachsenden Selbstständigkeit anwuchs. Dieses Selbstbewußtsein, verschärft durch jene Folgererkenntnisse der Zerfallung seines Lebensalters, war es denn auch, das, ohne das Korrektiv der feinen Seiten des unverlehlten väterlichen Geistes zu haben, sich zu Formen im höchsten Grade verlebender Gegenätze steigerte.

Urteil des Bürgergerichts Karlsruhe:

Herrn Weismann, Kaufmann in Karlsruhe, Mendelschalmring Nr. 3, wurde am 4. Juli 1923 wegen Preistreiberi zu einer Geldstrafe von 150 000 Mark verurteilt.

Badische Staatsanwaltschaft

Bürgerauschussversammlung

Am 20. Juli 1923, nachmittags 4 Uhr in den großen Rathssaal.

Tagesordnung:

- 1. Einführung fremdsprachlichen Unterrichts an der Volkshochschule (Nr. 45).
2. Gemeindevoranschlag für das Rechnungsjahr 1923 (Nr. 45).
3. Verlängerung des Stellenplanes für das Wirtschaftsjahr 1921/22 (Nr. 46).
4. Reueflektion des Zurechnungsabes zum Erneuerungsfonds (Nr. 47).
5. Gemeindevoranschlag zur Grunderwerbsteuer (Nr. 51).

Karlsruhe, den 21. Juli 1923.

Der Oberbürgermeister.

Preise für marktfreie Backwaren ab Montag, den 23. Juli 1923.

- 80 Gramm Butter... 2400.-
250 Gramm Butter... 7200.-
400 Gramm Salzweibrot... 8200.-
500 Gramm Kornbrot... 9300.-
Salzweib, Bzettel usw... 1200.-

Rheinische Creditbank Mannheim. Bilanz vom 31. Dezember 1922.

Table with Aktiva and Passiva sections, listing various assets and liabilities with their respective values in M.

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 31. Dezember 1922.

Table with Soll and Haben sections, detailing income and expenses for the year 1922.

Die Generalversammlung vom 17. Juli d. J. beschloß folgende Gewinnverteilung: 20% Dividende... M. 480 000 000

Zur Versteigerung werden Möbel u. Sachen als: 19 (Wirtschaft) angenommen. Heich, Heich, Dessen, Versteigerer, Goethestraße 18. - Tel. 2725

Oscar Kirschke advertisement for watches and jewelry, featuring an image of a pocket watch and the text 'Juwelen u. Uhren-Haus Oscar Kirschke am alten Bahnhof, Kriegsstr. 70 Karlsruhe'.

Advertisement for Haus-Uhr-Zentrale, featuring the text 'Haus-Uhr-Zentrale finden Sie bei mir. Lenzkirch, Furtwängler, Dufa (Deutsche Uhrenfabrik A.-G.)'.

Advertisement for Mod. Zimmeruhren, Tischuhren, Kaminuhren, Küchenuhren, Kuckucksuhren, Bürouhren, Weckeruhren für Reise und Tisch.

Advertisement for Taschen-Uhren, featuring the text 'Taschen-Uhren Schweizer, deutsche und eigene Marken'.

Advertisement for Armbanduhren in Gold, Silber, Tulla, für Damen u. Herren, Nicht zu übertreffende Auswahl in Juwelen, Gold- und Silberwaren.

Advertisement for Fahrnis-Verfeigerung, featuring two circular logos and the text 'Fahrnis-Verfeigerung. Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr'.

Advertisement for Fahrnis-Verfeigerung, featuring two circular logos and the text 'Fahrnis-Verfeigerung. Mittwoch, den 25. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr'.

Die Falkner auf Lindenhöhe Roman von Reinhold Ortman. (73) (Nachdruck verboten.) Erich machte ein paar Schritte durch das Zimmer. 'Du hast mich völlig aus dem Geleise geworfen. Ich weiß kaum noch, wohin ich das Fahrzeug nun eigentlich steuern soll.'

geraten seien. Sie hatten beide gerötete Wangen und in Erregung glänzende Augen. Dröhnend prallte Falkners tiefer Bass gegen die hellere, aber scheinend scharfe Stimme des Justizrats, der mit seinem runden, frischen Gesicht eher einem pensionierten Oberst als einem Rechtsanwalt ähnlich sah.

er sich wieder zurecht findet, ist so gut wie sicher. Darin, daß dies Gaus nicht der rechte Ausgangspunkt dafür sein würde, stimme ich dir zu. Je eher er hier herankommt, desto besser wird es für ihn sein.

sich mit einem Bande zu schaffen, ohne zu merken, daß er ihn verfehrt in die Hand genommen hatte. 'Jetzt bin ich bloß noch neugierig', sagte er mit plötzlich erhellter Gesichtszüge, 'welche Grobheiten ich zu hören bekomme, wenn du auch den dritten auf verteiligen anfängst.'

Geschäfts-Verlegung. Goldschmiede-Werkstätte von Kaiserstraße 179 nach Herrenstraße 8. Richard Groutars Goldschmiedemeister.

Freikonzert. Schillerkapelle. Nachmittags 1/2-4 Uhr: Konzert. Harmoniekapelle. Abends 8-10 1/2 Uhr: Aus Anlaß des Verbandesübungs des Süddeutschen Fußballverbandes: Konzert. Feuerwehrkapelle. Bengalische Beleuchtung des Sees und der Anlagen.

Städt. Konzerthaus. Heute Sonntag, den 22. Juli, abends 7 1/2 Uhr Die lustige Witwe. Morgen Montag, den 23. Juli, abends 7 1/2 Uhr Die Försterchrestel.

Paßbilder werden sofort geliefert. Rembrandt. Karl-Friedrichstr. 32.

Magerkeit. Schöne volle Körperformen durch unsere orientalischen Kraftpillen. (Für Damen hervorragend schöne Büste).

In 30 Minuten Ihr Paßbild. nur im Vhol. Atelier. Karlsruher Str. 50, Eina. Hörlstr.

In Dr. Unblutigs Sprechstunde. (Aufheben) Ein Hühnerauge, Verreißter, müssen Sie sich als eine mehr oder weniger dicke Hornplatte vorstellen, die mit einem kurzen, spitzen Stifte aus Ihre Lehe befestigt ist.

Bau- u. Hopfenstangen aller Klassen hat laufend abzugeben. In Dr. Unblutigs Sprechstunde.

Kukiro-Fabrik Groß-Salze 425 bei Magdeburg. Lassen Sie sich niemals etwas anderes als 'auch sehr gut' antreiben, sondern gehen Sie, wenn ein Geschäft die millionenfach bewährten Kukiro-Fabrikate nicht führt, in das nächste. Die kleine Mähe lohnt sich bestimmt.